

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einschickungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum

Samstag, den 11. Februar 1882.

Abonnementspreis halbjährlich 1 R 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 R 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 R 70 S.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### Calw. Bekanntmachung betr. die Wiederbesetzung der Stelle eines Oberamtsbauemeisters und die Gebühren derselben in Baujahren.

Nachdem die am 14. v. M. von der Amtsversammlung vollzogene Wahl des Werkmeisters und Wasserbautechnikers C. Claus von Freudenstadt zum Oberamtsbauemeister und Oberfeuerhauer am 23. v. M. vom R. Ministerium des Innern beziehungsweise am 7. d. M. von R. Kreisregierung bestätigt worden ist, wurde derselbe heute verpflichtet und in sein Amt eingewiesen.

Indem dies hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht wird, wird gleichzeitig bekannt gemacht, daß der Oberamtsbauemeister für die Begutachtung der vom Oberamt ihm zugewiesenen Bau- und Baudispenfationsgesuche von dem Bauenden eine nach dem wirklichen Zeitaufwand im einzelnen Fall sich richtende Gebühr anzusprechen hat, nämlich für den ganzen Tag von wenigstens 8 Stunden 6 Mk., für kürzere Zeit nach Verhältnis, jedoch nicht unter 1 Mk. Den gebabten Zeitaufwand hat der Oberamtsbauemeister auf seinen Rechnungen beizusetzen.

Den 10. Februar 1882.

R. Oberamt.  
Stargard.

### Calw. An die Ortsvorsteher.

Im Anschluß an die oberamtliche Bekanntmachung vom 1. ds. Mts. betreffend die Lieferung der Liquidation des Flächeninhalts der Naturarten und Klassen der Grundstücke in den einzelnen Gemeinden werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß da, wo dieses Geschäft die Ortsvorsteher (und Rathschreiber) nicht übernehmen können, als hiefür in erster Linie geeignete Geschäftsmänner die Verwaltungs-Actuare und Güterbuchsbearbeiter der Gemeinden oder die Geometer des Bezirks ins Auge zu fassen sind, sowie daß in einem Oberamtsbezirk, in welchem dieses Geschäft schon zu Ende geführt ist, als Grundlage der Belohnungen der Geschäftsmänner beziehungsweise der mit denselben abgeschlossenen Belohnungsaccorde eine Belohnung von 3 1/2—4 1/2, durchschnittlich 4 S für jede Uebertragsposition angenommen und zutreffenden Falls genehmigt worden ist.

Selbstverständlich ist es Sache der Gemeindebehörden, mit den betreffenden Geschäftsmännern über die Uebernahme des Geschäfts sich ins Benehmen zu setzen, ein Antrag von Letzteren ist nicht abzuwarten.

Den 9. Februar 1882.

R. Oberamt.  
Stargard.

### Calw. Bekanntmachung betr. den Ausbruch von Räude bei einem Pferde.

In dem Stalle des Bauers Friedrich Greule in Breitenberg ist bei einem Pferde die Räude ausgebrochen, auch ist dasselbe roßverdächtig, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 9. Februar 1882.

R. Oberamt.  
Stargard.

## Politische Nachrichten

### Deutsches Reich.

In Berlin setzt das preussische Abgeordnetenhaus seine Arbeiten richtig fort. Es hat bis jetzt in Behandlung genommen das Budget, die weitere Verstaatlichung der Eisenbahnen und die Vorlage wegen Abänderung der Maigesetze. Wie die Dinge zur Zeit noch liegen, glaubt man nicht, daß die Volksvertretung der Regierung die verlangte diskretionäre Gewalt verleiht. — In Bayern zieht der Landtag seine Arbeiten auf eine Weise hinaus, die lebhaft an das durch die Irländer veranlaßte Obstruktions-Misere des englischen Parlaments erinnert. Mit der Ministerstürze der Extremen ist es aber nicht weit her und Herr v. Luz scheint fester als je zu stehen. Doch glaubt man an die Demission des Justizministers v. Fäustle, der dem Andringen der Kammermajorität geopfert werden soll. — Der König von Sachsen hat eine zahlreiche englische Ordensdeputation empfangen, welcher beauftragt ist, Sr. Majestät den Hofenband-Orden nach dem vorgeschriebenen Ceremoniell zu überreichen.

### Frankreich.

Das Kabinet Freycinet hat am 6. ds. seinen ersten Sieg davongetragen. Aus Anlaß der Interpellation Ghanet-Codroy bezüglich der Verschiebung der Verfassungs-Revision gelang es dem Premier eine große Majorität für eine Tagesordnung zu erlangen, in welcher der Standpunkt

der Regierung gebilligt und letzterer das Vertrauen der Kammer ausgesprochen wurde. Diese hat hiedurch ihren Willen bekundet, sich in erster Linie mit praktischen Reformen zu beschäftigen. Bemerkenswerth war die Stimmenthaltung von vielen Radikalen. Dieselbe läßt sich einzig und allein aus dem Haß gegen Gambetta und aus der damit zusammenhängenden Absicht erklären, Herrn von Freycinet vorläufig keine Schwierigkeiten zu bereiten. — In den Oesterreich-Ungarn und Serbien betreffenden Alienas war schon genugsam von dem Bontour-Krach die Rede, daß wir uns hier mit der Bemerkung genügen lassen können, daß die Direktoren der verkrachten Union générale, die Herren Bontour und Feder (trotz seines Namens kein Deutscher) am 2. d. Mts. verhaftet und dem Untersuchungsrichter übergeben worden sind.

### England.

Das englische Parlament ist am 6. ds. mit einer Thronrede eröffnet worden, die von den guten Beziehungen Englands zu den Mächten, namentlich aber zu Frankreich spricht, die ägyptische Frage in versöhnlichem Sinne berührt, Zeichen von Besserung der Zustände in Irland konstatiert und nach einer Umschau im Kasutolande, Transvaal eine Aenderung der Municipalverfassung für London antündigt. Auch der Verlobung des Herzogs von Albany mit der Prinzessin von Walded gedenkt die Thronrede, als eines Glück verheißenden Aktes.

### Amerika.

Dem Schuldisprechen ist das Todesurtheil gegen Guiteau, dem Präsidentenmörder auf dem Fuße gefolgt und es bestätigt sich, daß dieses Urtheil am 30. Juni d. J. zwischen 12 und 2 Uhr Nachm. im Gefängniß zu Washington durch den Strang vollzogen wird. Bei der Verkündung dieses Spruchs soll Guiteau seine alte Unverschämtheit bewahrt haben.

## Tages-Neuigkeiten.

Neuenbürg, 6. Febr. Heute Montag Vormittag war Sattler B. von hier in dem nahen Sägewerk von Krauth und Cie. in Rothenbach kaum an seine Arbeit gegangen, als er von einem Niemen erfasst und sofort durch Erdrosselung getödtet wurde. Der Verunglückte, ein braver junger Mann, der den Krieg mitgemacht hat, hinterläßt eine Wittwe mit 5 kleinen Kindern. Der Jammer ist unbeschreiblich.

Stuttgart, 8. Febr. Am Sonntag Nachmittag war der 20-jährige Schriftgießer Wilhelm Sulzberger von Kallmewesten mit einigen Freunden nach Rohraeder gegangen. Auf dem Rückwege hatte sich die Gesellschaft getrennt, so daß Sulzberger allein ging, während einige vorausgingen und einer noch nachfolgte. Beim Brühllein an der Hohenheimer Straße will nun Sulzberger von zwei Personen überfallen, mißhandelt, zu Boden geworfen, der Börse und des Schirmes beraubt worden sein. Die Uhr des S. wurde später in einem Graben gefunden. Der nachkommende Freund fand Sulzberger bewusstlos auf dem Boden, so daß er mit herbeigeholter Droßke nach Hause geschafft werden mußte. Der Zustand des Ueberfallenen, welchem das ganze Gesicht zerkratzt wurde und der auch verschiedene Kopfwunden davongetragen hat, ist derart, daß seine Ueberführung nach dem Spital nothwendig wurde.

Besigheim, 5. Febr. Vergangene Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurden in das Schlafzimmer des Fabrikanten und Jagdpächters Luz zwei Schrottschüsse abgefeuert, glücklicherweise ohne Jemanden zu verletzen. Die Thäter flohen alsbald. Man vermuthet, daß unberechtigte Jagdliebhaber ihren Aerger gegen Luz auf so schändliche Weise bethätigten.

Aus Blaubeuren sind in den letzten Wochen zwei Wirthe nach Amerika abgereist, wo sie beide schon einmal gewesen. Der eine besuchte angeblich nur den Pferdemarkt in Ulm, verkaufte aber Roß und Wagen, um dem Voransgegangenen nachzureisen. Beide lassen Weib und Kind im hiesigen Anwesen zurück.

In Großenstingen gingen Donnerstag Abend zwei Jäger in den Wald. Der eine, Schreiner Geiselhardt, fiel, wodurch sich sein Gewehr entlud und ihm der Schuß so unglücklich in den Unterleib ging, daß er, kaum in die Heimath gebracht, starb. — In dem bei Möglingen vorbeischießenden Kocher, der in der Mitte nur schwach gefroren war, ist am 4. Nachmittags der 12-jährige Sohn eines dortigen Bauern beim Schleifen eingebrochen und war, als man ihn mit vieler Mühe unter dem Eise hervorbrachte, eine Leiche. — In Ulm wurde am 4. d. ein total betrunkenes Weib von auswärts wegen Bettels verhaftet. Bei derselben wurden folgende Gegenstände gefunden, die sie in 3 Stunden zusammengebetelt haben will: 2 Mk. 5 Pfg. in Geld, 30 verschiedene Brode, 7 Würste,

Milddthätigkeit sein, so wäre diese in diesem Fall übel angebracht. — In Marbach hat sich am 6. d. der dem Schnaps ergebene frühere Armenhausvater Jint an der Thürschwelle des ihm zur Wohnung angewiesenen Gelasses auf der Mauer beim Oberthorthurm erhängt. Vor einigen Jahren wurde ihm ein Versuch dazu vereitelt. — Die 38jährige Waldhornwirthin Friederide Pflugfelder von Mülhausen O. A. Cannstatt wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Anleitung zum Verbrechen (Vergiftung ihres Ehemannes) zu ein Jahr Gefängniß verurtheilt.

Frankfurt, a. M. 6. Febr. Gestern Abend 10 Uhr legte ein Mensch an den „Dirschlopf“, Ecke der Klostersgasse und dem Judenbrüchchen, eine Dynamitpatrone mit Zünder. Dieselbe explodirte in dem Augenblick, als ein etwa 10 Jahre alter Knabe vorüberging. Die Erschütterung war so heftig, daß die Fenster sammt den Scheiben im Hause und in der Nachbarschaft zersprangen. Der Knabe verlor das Gehör.

— Aus Frankfurt wird über die probeweise Beleuchtung eines Eisenbahnzuges mit elektrischem Glühlicht berichtet. Die Frankf. Z. schreibt: Der auf der Staatsbahnstrecke Frankfurt-Danau abgelassene Zug bestand aus 3 Wagen. Die zu diesem Zweck von der Firma Mähring in Frankfurt zur Verfügung gestellte dynamo-elektrische Maschine und die übrigen Apparate, bestehend aus einer Anzahl Akkumulatoren oder sog. sekundärer Batterien und einem äußerst sinnreich konstruirten Umschalter, waren in einem Packwagen aufgestellt. Unter diesem Wagen war ein Vorlege angebracht, welches seine Bewegung von einer der Wagenachsen erhielt. Von diesem Vorlege wurde die Bewegung mittelst Riemen auf die dynamo-elektrische Maschine übertragen. Die Juggeschwindigkeit war auf 60 Km. per Stunde festgesetzt und das Ueberlegungsverhältniß derart gewählt, daß die dynamo-elektrische Maschine etwa 90 Touren pro Minute machte. Bei dieser Geschwindigkeit entwickelt diese Maschine einen außerordentlich kräftigen Strom. Die elektrischen Lampen waren in der Weise angebracht, daß auf jeden der beiden Personenwagen 7 Lampen, auf den Gepäckwagen aber, in welchem die Dynamomaschine stand, 2 Lampen kamen. Der eine Wagen gab ein Bild von der Wirkung einer Salonbeleuchtung, während in einem Durchgangswagen jedes Koupee durch eine in üblicher Weise in der Mitte der Decke angebrachte elektrische Lampe beleuchtet wurde. Die Beleuchtung war überaus brillant und vollständig gleichmäßig. Trotz der großen Lichtmenge war die Beleuchtung für das Auge sehr angenehm. Selbst an den von der Lichtquelle am weitesten entfernten Punkten des Koupees konnte man bequem die feinste Perkschrift lesen. Man konstatierte, daß sogar mit der Hälfte der vorhandenen Lichtmenge die Beleuchtung durchaus brillant gewesen sein würde. Die Teilnehmer an der Fahrt, unter welchen zahlreiche Mitglieder der kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. und die Direktionsmitglieder und höheren Beamten der benachbarten Staats- und Privatbahnen sich befanden, waren von dem Erfolg dieses ersten Versuchs überrascht. Diese Probefahrt ist die erste ihrer Art überhaupt auf dem Kontinent. In England, und zwar auf der Strecke London-Brighton, sind seit einiger Zeit Versuche gemacht worden, Eisenbahnzüge mit elektrischem Licht zu beleuchten, allein der elektrische Strom wurde dort stets den bereits vor dem Versuche geladenen sekundären Batterien entnommen, so daß die Beleuchtung sehr kostspielig und mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. In Frankfurt aber wurde zum ersten Male eine dynamo-elektrische Maschine durch die Bewegung des Eisenbahnzuges selbst in Betrieb gesetzt, und die Ladung der Akkumulatoren ohne die Kosten einer besonderen Betriebskraft während der Fahrt des Zuges.

Berlin, 6. Febr. Ueber eine äußerst traurige Schießaffaire, die sich gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr an der Invalidensäule abspielte und die den sofortigen Tod eines Knaben und die lebensgefährliche Verletzung zweier anderer Kinder zur Folge hatte, gehen uns verschiedene wesentlich übereinstimmende Berichte zu, aus denen wir das Folgende entnehmen: Um die angegebene Zeit belustigten sich mehrere Knaben, unter diesen der elfjährige Hermann Büttner, Sohn des Portiers B. Kesselstraße 7, und der dreizehnjährige Wilhelm Lehmann, Sohn des Dienstmanns L. Kesselstraße 19, mit Spielen auf den die Invalidensäule umgebenden Rasenflächen. Der bis fünf Uhr an der Säule stehende Militärposten hatte die Kinder wiederholt vom Rasen gewiesen und hatten die Knaben auch seiner Aufforderung schließlich Folge geleistet. Als um fünf Uhr der neue Posten, und zwar der Füsilier Werner der neunten Kompagnie des Garde-Füsilier-Regiments, aufzog, betraten die Knaben von neuem den ihnen wiederholt verbotenen Spielplatz und fingen schließlich, als der Posten Ernst machte und ihnen drohte, an, denselben zu verhöhnen und mit Steinen zu werfen. Um die Knaben fortzutreiben nahm der Posten schließlich das Gewehr von der Schulter und drohte, laden zu wollen, welcher Drohung er auch bald die That folgen ließ und eine scharfe Patrone in den bereits geöffneten Lauf that. Erschreckt hierdurch ergriffen die Knaben die Flucht und waren ungefähr bis zur Panke-Brücke gelaufen, als plötzlich ein laut krachender Schuß erdröhte und die beiden genannten Knaben, außerdem aber der zufällig herantretende zwölfjährige Knabe Fritz Pägold, Sohn der Wittwe P., Kesselstraße 28, mit einem lauten markdurchdringenden Aufschrei zu Boden stürzten. P. stürzte mit dem Rufe: „Ich habe genug, ich bin ganz unschuldig“ sofort Tod zur Erde, während sich die beiden andern Kinder vor Schmerz auf der Erde krümmten. Die Kugel hatte den Knaben Hermann Büttner unterhalb der rechten Schulter in die Brust getroffen, am Rücken aber wieder einen Ausgang gefunden, sodann den linken Arm des dahinter stehenden Knaben Wilhelm Lehmann durch einen Streifschuß zerfleischt und war schließlich dem unglücklichen Pägold in die rechte Brustseite gedrungen, die Lunge sofort durchbohrend. Ein in der Nähe wohnender Arzt, Dr. Arnheim, konstatierte den Tod des Knaben Pägold und legte den beiden anderen Knaben Nothverbände an. Büttner, der beinahe hoffnungslos darniederliegt, mußte sofort nach dem Augusta-Hospital geschafft werden, während Lehmann in die elterliche Wohnung geschafft wurde und dort ärztlich behandelt wird. Der Füsilier Werner wurde sofort

durch den Wachthabenden der in der Nähe stationirten Militärwache abgelöst und die militärgerichtliche Untersuchung gegen ihn eingeleitet. Ob der Soldat wirklich die Absicht gehabt, die Knaben zu erschießen oder bei der Drohung mit dem Gewehr sich dasselbe plötzlich entladen, dürfte erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. Besonderes Mitgefühl erregt die unglückliche Mutter des erschossenen Pägold, die Wittwe P., die in größter Bedürftigkeit lebt und auf ihren Sohn ihre ganzen Lebenshoffnungen gesetzt hatte. Der Knabe, der trotz seiner zwölf Jahre sich bereits in der ersten Klasse der 48. Gemeindefchule befand, war an dem Unglückstage zu seiner Erholung von der Mutter besonders auf die Strafe geschickt worden, wo er ein so entsetzliches Ende fand.

**Vermischtes.**

— (Versicherungsjache.) Während der allgemeine Geschäftsgang im Jahre 1881 Vieles zu wünschen übrig ließ, hat die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart einen so bedeutenden Zugang erzielt, wie ein solcher seit dem Bestande der Bank nicht erreicht wurde. Dieselbe hat 4608 Anträge mit Mk. 26,858,070 zu erledigen. Davon wurden angenommen: zur Versicherung auf Todesfall 3324 Anträge für 2962 Personen mit Mk. 20,306,770 und zur Aussteuerversicherung 376 mit Mk. 744,470 oder zusammen 3338 Personen mit Mk. 21,051,240. 878 Anträge auf Todesfall mit Mk. 5,645,400 = 20,7% mußten wegen ungenügender Gesundheit abgelehnt oder zurückgestellt werden und 28 Anträge mit Mk. 165,200 wurden dem Jahr 1882 zur Erledigung überwiesen. Im Laufe des Jahres 1881 waren auf Todesfall 33692 Personen mit Mk. 178,721,000 versichert. Davon starben 415 Personen mit Mk. 2,054,578 incl. Selbstmorde; gegenüber dem Vorjahre starben 28 Personen mit Mk. 157,565 mehr, welches Ergebniß in Rücksicht des um 2962 Personen mit Mk. 20,306,800 vermehrten Versicherungsstandes und der Alterszunahme der Versicherten als äußerst günstig zu bezeichnen ist. In Folge Ablaufs der Versicherungen wurden an 24 Versicherte Mk. 119,371 ausbezahlt. — Der Abgang bei Lebzeiten durch Rückkauf und Erlöschen wegen Nichtbezahlung der Prämie beträgt: 523 Personen mit Mk. 2,873,045; solcher ist wesentlich geringer als im Vorjahre. Das prozentuelle Verhältniß des Abgangs ergibt zur Personenzahl 1,55% und zur Verf.-Summe 1,61%, während voriges Jahr in beiden Beziehungen ein Abgang von 1,86% eintrat. Der reine Zugang beziffert sich für die Todesfall-Versicherungen auf 1997 Personen mit Mk. 15,259,776 und für die Aussteuerversicherungen auf 50 Personen mit Mk. 283,329; folglich reiner Zuwachs 2047 Personen mit Mk. 15,543,105. Als Gesamtversicherungsstand ergeben sich pro Ende 1881 in der Todesfallbranche 32,727 Personen mit Mk. 173,674,000 und in der Aussteuer-Versicherungsbranche 3776 Personen mit Mk. 5,706,000, zusammen im Ganzen 36,503 Personen mit Mk. 179,380,000. Das allgemeine Vertrauen zur Bank wird durch die alljährlich sich kundgebende vermehrte Zunahme manifestirt; dabei darf nicht unerwähnt bleiben, daß insbesondere Vereine und Korporationen behufs Versicherung ihrer Mitglieder gerne Anschluß an die Bank suchen. Die Bankverwaltung, fortwährend bestrbt den Wünschen ihrer Versicherten in jeder Richtung entgegenzukommen, beabsichtigt, der nächsten Generalversammlung einige Statutenänderungen im Interesse der Versicherten zu unterbreiten und sonstige schätzenswerthe Neuerungen zur Einführung zu bringen. Die Rechnung für das Jahr 1881 ist noch nicht fertig gestellt, sie läßt übrigens ein sehr befriedigendes Ergebniß erwarten.

— [Eine Senkers-Mahlzeit.] Ueber die letzten 24 Stunden des am 11. Jan. cr. in Eßen hingerichteten Lustmörders Schiff gehen der „B. Gerichtsztg.“ nachträglich noch folgende Einzelheiten zu, welche nicht ohne Interesse sind. Schiff, welcher, nachdem er sein Geständniß abgelegt hatte, Frömmigkeit heuchelte, ließ die Maske der Frömmigkeit in dem Augenblick fallen, als ihm die Botschaft wurde, daß der Kaiser von dem ihm zustehenden Begnadigungsrechte keinen Gebrauch gemacht. Schiff bestellte sich, nachdem ihm das Recht dazu eingeräumt wurde, bessere Speisen, und zwar sofort 1 1/2 Pfd. weißrussische Netteurwt. Diefem ersten Anlauf folgten in Butter geröstete Kartoffeln und bald darauf zwei marinirte Heringe. Dann kamen Cigarren an die Reihe, von denen er sich 6 Stück guter Qualität forderte und erhielt. Als sein Seelsorger, der Kaplan Jüngling, ihn in seiner Gefängnißzelle besuchte, rauchte er ruhig weiter und bestellte sich bei dem Geislichen 3 Apfelsinen und 1 Flasche Wein. Nachdem er im Laufe des Abends noch gut gegessen und sich mit seinem Seelsorger über ziemlich gleichgültige Dinge unterhalten, legte er sich schlafen. Bis gegen 6 Uhr Morgens hatte er ununterbrochen geschlummert; die Hinrichtung fand bekanntlich um 8 Uhr statt. Schiff bestellte sich zunächst eine Portion guten Kaffee mit Bröddchen und gegen 7 Uhr — also 1 Stunde vor der Hinrichtung — Kartoffeln, in Speck gebraten. Eine halbe Stunde vor der Exekution ließ er sich diese seine Lieblingspeise, wie er sie nannte, noch gut schmecken. Um 8 Uhr wurde der Delinquent aus seiner Zelle geholt. In Begleitung des Kaplans und der Gefängnißbeamten betrat er den Gefängnißhof, wo in wenigen Minuten das blutige Werk vollendet wurde. — So glatt wie früher aber ist diese Exekution doch nicht abgegangen. Als nämlich Schiff den Kopf auf den verhängnißvollen Block gelegt, und die beiden Assistenten des Meisters Krauß die Hände des Verbrechers zurückgezogen, griff Schiff nach der Wade des Scharfrichtergehilfen Bartenstein und kniff seine Hand tief in das Fleisch des Schenkels ein. Bartenstein, der, um keine Störung zu verursachen, den Schmerz verbiß, hielt so lange aus, bis der Todesreich vollführt war. In seiner Todesangst hatte der Verbrecher den Bartenstein so fest gefaßt, daß dieser erst nach 8 Tagen wieder im Stande war, regelrecht zu laufen.

**Kgl. Standesamt Calw.**  
Vom 3. bis 9. Februar 1882.

- Geborene.**  
29. Januar. Louise Katharine, Tochter des Carl Haarer, Oypfers hier.  
4. Februar. Friedrich Christian, Sohn des Oberhardt Necker, Kutscher hier.
- Gestorbene.**  
8. „ Christian Etzinger, Oberlehrer hier, 62 Jahre alt.

Antlid  
Erg  
des  
Aus  
aus di  
1) W  
fabr  
2) D  
3) D  
Stri  
4) K  
Stri  
5) K  
6) S  
7) K  
fiede  
Es sim  
Jahre 188  
wählen.  
Die all  
schaffes be  
gliedern:  
1) Bo  
gerbe  
2) Jro  
Stamm  
3) Ya m  
rifant  
4) Sch  
rich,  
5) Gie  
händl  
6) Sch  
7) Kra  
Bade  
8) Heu  
Schul  
Die Mi  
nicht wieder  
Ausretender  
befindet, zu  
besonders zu  
aus den neu  
oder aus de  
wählt merbe  
für die  
Montag, d  
bestimmt. I  
Sornitta  
Nachmit  
sind die Wal  
rechtigten an  
lich zu überg  
feinen Zettel  
Auf demselbe  
mit Bor  
angegeben wa  
Die Wahl  
haus zur C  
svrachen gege  
Freitag,  
A  
bei dem G  
werden.  
Die Verse  
für den in di  
genommenen  
rechts für die  
lung nach sich  
Wahlberechtig  
sehen der W  
Wählerliste ni  
wäre.  
Die Wahl  
an der Wahl  
Am 8. Fe



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Ergänzungs-Wahl des Bürgerausschusses.**

Aus dem Bürgerausschuss treten aus die im Jahre 1880 Gewählten

- 1) Würz, Carl Friedrich, Tuchfabrikant, Obmann,
- 2) Deyle, Christian, Kaufmann,
- 3) Dingler, Ludwig Friedrich, Stricker,
- 4) Keller, Christian Jakob, Stricker,
- 5) Naschold, Gottlob, Rothgerber,
- 6) Eißler, Gottlob, Bäcker,
- 7) Kohler, Friedrich jr., Seifenfieber.

Es sind daher aufs Neue auf die Jahre 1882/84 sieben Mitglieder zu wählen.

Die ältere Hälfte des Bürgerausschusses besteht aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Bozenhardt, Karl jr., Rothgerber,
- 2) Frohmaier, Karl, zur Kanne,
- 3) Lamparter, Christian, Fabrikant,
- 4) Schwarzmaier, Carl Friedrich, Bäcker,
- 5) Giebenrath, Louis, Weinhändler,
- 6) Schüle, Gustav, Fabrikant,
- 7) Kraushaar, Chr. Friedr., Bäcker,
- 8) Sengle, Karl Friedrich, Schuhmacher.

Die Austretenden sind diesmal nicht wieder wählbar. Da unter den Austretenden auch der Obmann sich befindet, so ist dieser im Wahlzettel besonders zu bezeichnen; derselbe kann aus den neu zu wählenden Mitgliedern oder aus der verbleibenden Hälfte gewählt werden.

Jur die Wahlhandlung ist **Montag, den 20. Februar d. J.,** bestimmt. An diesem Tage

**Vormittags von 8-12 Uhr,**  
**Nachmittags von 2-5 Uhr,**

sind die Wahlzettel von den Wahlberechtigten auf dem Rathhause persönlich zu übergeben. Jeder Wähler hat seinen Zettel in die Urne zu legen. Auf demselben müssen die Gewählten mit Vor- und Zunamen genau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt, Einsprachen gegen dieselbe können bis zum **Freitag, den 17. Februar d. J.,** Abends 6 Uhr, bei dem Gemeinderath vorgebracht werden.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, es sei denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlcommission in die Wählerliste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wähler werden ermahnt, sich an der Wahl rechtzeitig zu betheiligen. Am 8. Februar 1882.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

**Calw. Haus-Verkauf.**

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Gottlob Eble, gewesenen Gürtlers hier, kommt am



**Montag, den 13. Febr. 1882,**  
Vormittags 11 Uhr,  
1/2 an Haus Nr. 376 an der untern Marktstraße zum zweiten und letztenmal zum Verkauf.  
Rathschreiberei.  
Haffner.

**Calw. Allmand-Verkauf.**

Nächsten **Montag, den 13. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus ein Allmandplatz, 57 qm haltend, — hinter dem Wohnhaus No. 490 des Christian Wanner in der Bischofsstraße — im öffentlichen Aufsteich verkauft.  
Stadtpflege.  
Hayd.

**Calw. Pachtzahlung betr.**

Diejenigen, welche mit den an legt Martini verfallenen Güterpachtzinsen noch im Rückstande sind, werden hiermit zur alsbaldigen Vereingung aufgefordert.  
Stadtpflege.

**Calw. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Wertmeister Schaal**  
**Badgasse No. 349**  
Oberamtsbaumeister  
**Claus.**

**Holzbronn. Gerichtsbezirks Calw. Liegenschafts-Verkauf.**

Das K. Amtsgericht Calw hat am 5. 12. November 1881 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Johann Georg Christian Wischer, Bauern in Holzbronn angeordnet und den Gemeinderath hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderath G. Conath in Holzbronn. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Notar Haffner in Calw und Schultheiß Dreher, und in dessen Verhinderung Gemeinderath J. Wacker in Holzbronn.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

**Montag, den 13. Februar 1882,**  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Holzbronn zum zweitenmale zur öffentlichen Versteigerung:

PK. 28. 20 a 30 qm Gras- und Baumgarten in Lauchgärten.

Steueranschlag 3 fl. 53 fr.

Gemeinderäthlicher Anschlag 1000 M. PK. 893. 9 a 76 qm Baumader im Lauch.

Steueranschlag 66 fr.

Gemeinderäthlicher Anschlag 200 M. PK. 700. 32 a 47 qm Ader im hinteren Bühl am Todtenweg.

Steueranschlag 4 fl. 8 fr.

Gemeinderäthlicher Anschlag 700 M. PK. 184. 7 a 90 qm Ader im Unterhardt.

Steueranschlag 1 fl. 15 fr.

Gemeinderäthlicher Anschlag 200 M. Vorstehende Liegenschaft ist durch Nachgebot zu 1620 M. angekauft.

Unbekannte Kaufsüchtige haben vor der Versteigerung amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 18. Januar 1882.

Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde.

**Oberreichenbach. Fahrniß-Verkauf.**

Am **Dienstag, den 13. d. M.,** von Morgens 8 Uhr an, wird in der Wohnung des verst. Johannes Kirn von hier, dessen Fahrniß gegen baare Bezahlung verkauft und kommt vor: Bücher, Kleider, Leinwand, Berg, Garn und Betten; Küchengehör, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath; Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter ein guter Wagen sammt Ketten, 1 Sandlarren, 1 Flanderpflug, 1 Egge, Neberräd und Strickband.

Ferner: 2 Kühe, 1 Paar Mastschweine, 6 Stück Hennen.

An Früchten und Vorräthen: ca. 40 Sri. Kartoffeln, einige Sri. Haber, ca. 12 Str. Heu und Stroh, Haber- und Roggenstroh, 1 Wagen Streu und ca. 200 Liter Obf-Rost.

Liebhaber sind eingeladen. Den 9. Februar 1882.

Waisengericht.

Feinadh. Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen

**800 Mark**

gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Dagersheim, Oberamt Böblingen.

**Stammholz-Verkauf**

 **Dienstag, den 14. Februar,** aus dem Gemeindewald Ochsenhau: 35 Eichen und 9 Abschnitte

mit 56 Festm., 60 tannene Sägklöße, 30-50 Ctm. mittl. Durchmesser,

9 fordene dts., 30-50 Ctm. mittl. Durchmesser,

160 Bauastämme, 10-20 Met. lang, 17-30 Ctm. mittl. Durchmesser.

Zusammenkunft Vormittags 8 1/2 Uhr im Schlag an der Böblingerschniger Straße.

Den 7. Februar 1882.


Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen.**

**Calw. Hausverkauf.**

Nächsten **Montag, den 13. Februar 1882,** findet auf hiesigem Rathhause

Vormittags 11 Uhr, die zweite Versteigerung des Christoph Widmann'schen Hauses statt. Angekauft ist dasselbe zu 4200 M.



**Neue Wagen, Pflüge, eiserne Eggen,** und einige gebrauchte

**Futterschneidmaschinen** werden äußerst billig abgegeben

**Maschinenfabrik Simmozheim.**

**Nächste Woche badt Gungenbretzeln**

Bäder Keller.

**Arbeiter-Kranken-Verein.**

Morgens Sonntag, Mittags 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Weiß. Der Ausschuss.

**Schwarze Thybets und Cachemir,**

degl. Kammgarnstoffe zu Jacken à Mt. 6. — pr. Meter, für Confirmanden passend, empfiehlt

**G. F. Würz.**

**Strohhuete**

zum Waschen, Färben und Façoniren befoigt bestens

**Pauline Feldmaier.**

**Confirmations-Weichenke**

empfehl

Mathilde Leonhardt, Wtw.

**Speiseeschmalz**

empfehl bestens

Kapp, Seiler.

**Tafellobst**

kauf

Jedes Quantum

Prima holl. Haringe, Badsteinkäse, Schweizerkäse, Erbsen, Linsen und weiße Bohnen

empfehl zum billigsten Preis

**C. Serva.**

**Malzbranntwein,**

selbstgebrannt, empfehl die

Hayd'sche Brauerei.

**Ulmer Bierheffe,**

schön weiß, (auch Wiederverkäufern empfohlen),

feinste Wiener Preßheffe, pr. Pfund 80 Pfg.,

Essig-Besse, pr. 1/2 Liter 50 Pfg. ist zu haben

Marktplay Nr. 11.

Weil der Stadt.

**Palmfuchen**

ein vorzügliches Kraft-Nuttermittel für Milch- und Mastvieh, Pferde und Schweine, empfehl

Schütz, Löwen.

Calw.

Es ging eine kleine Blechbüchse, eine Scheere, Schlüffel und Brille enthaltend, verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe abgeben in der Exped. d. Bl.

Ein kleineres

**Logis**

hat zur vermietzen

Chr. Lohholz.



**Die Ortsvorsteher des Bezirks**  
 werden zu einer Besprechung wegen Fertigung der Liquidation des Flächen-  
 gehalts der Culturarten und Classen der Grundstücke, auf  
**Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 2 Uhr,**  
 in das Gasthaus zum Adler in Gchingen eingeladen.  
**Schultheiß Stahl.**

S a m s t a g, den 11. Februar, halte ich  
**Mehlsuppe,**  
 wozu höflichst einlade  
**Wilhelm Bofler.**

**Feinachtbal.**  
 S o n n t a g, den 12. Februar, halte ich  
**Mehlsuppe,**  
 wozu höflichst einlade  
**Gustav Wacker.**

**Calw.**  
**Wirthschafts=Eröffnung und**  
**Empfehlung.**  
 Dem verehrlichen Publikum der hiesigen Stadt und  
 Umgegend mache ich die ergebnisse Anzeig, daß ich die  
 Wirthschaft und Bierbrauerei zur Linde übernommen  
 habe, und empfehle mich hienit aufs Angelegentlichste.  
 Mein eifriges Bestreben wird sein, meine werthen Gäste  
 gut und billig zu bedienen und lade zu recht zahlreichem  
 Besuche höflichst ein.  
**Christian Schauble z. Linde.**

**Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank**  
**in Stuttgart.**

Gang und Stand der Versicherungen von 1881/82.  

Eingegangene Anträge	4608	fl.	26,858,070.
Angenommene	3705 für 3338 Personen mit	"	21,051,240.
Sterbefälle	415 Personen mit	"	2,054,578.
Ablauf von Lebensversicherungen	24 Personen mit	"	119,371.
Ablauf von Altersversicherungen	329 Personen mit	"	461,141.
Abgang durch Rücklauf und Aufgabe der Versicherungen	523 Personen mit	"	2,873,045.

Der Versicherungsstand hob sich in der Personenzahl von 34,456 auf 36,503, in der Versicherungssumme von **fl. 163,836,976** auf **fl. 179,380,080.** — und als reiner Zuwachs abzüglich aller Löschungen ergeben sich für das Jahr 1881 **2047 Personen mit fl. 15,543,105.**  
 Die eingetretene Sterblichkeit ist als günstig zu bezeichnen und der Abgang durch Rücklauf re. beziffert sich zur Gesamtpersonenzahl der Versicherten auf nur 1,55% und zur Summe der Versicherungen auf 1,61%, ist somit sehr mäßig.  
 Der Abschluß, welcher noch nicht fertig gestellt ist, wird voraussichtlich ein günstiges Ergebnis liefern.  
 Zu weiterem Beitritt laden ein  
**die Agenten:**  
 Calw: **Chr. Jm. Kraushaar.** Altenstaig: Amtsnotar **Dengler.**  
 Egenhausen: Schulmeister **Ungerer.** Herrenberg: **L. Sattler,** Lehrer.  
 Nagold: **Gottlob Schmid.** Weil der Stadt: **Fr. Schöninger.**  
 Wildbad: **Fr. Rometsch** und Amtsnotar **Fehleisen.**  
 Wildberg: **C. W. F. Reichert.**

**Der Gesundheitskaffee des Fabrikanten Emil Seelig**  
**in Heilbronn**  
 (mit silb. Medaille in Stuttgart prämiirt) hat sich nach ärztlichem Attest als dasjenige Fabrikat erwiesen, das einem empfindlichen Magen am zuträglichsten ist.

**Weil der Stadt.**  
**Wein-Empfehlung.**  
 Gute rein gehaltene  
**Ungar-, Roth- und Weiß-Weine, ältere,**  
 per Liter 70, 80 Pfg. und höher,  
**Land-Weine, weiß und roth, neue,**  
 pr. Liter von 50 Pfg. an,  
 empfiehlt unter Garantie bestens  
**Rob. Schütz.**  
 P. S. Wird auf Verlangen in Flaschen gefüllt, unter 20 Liter aber nicht abgegeben.

**Calw.**  
**Großes Zither-Concert**  
**Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 1/2 2 Uhr,**  
 im **Julius Dreiß'schen Saale,**  
 veranstaltet von den Herren  
**G. Frey, J. Frick, F. Kainch, Ph. Zimmermann, N. Schäfer,**  
 Mitglieder des Pforzheimer Zither-Clubs,  
 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **G. Adler.**  
 Entrée à Person 30 Pfg.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Julius Dreiss.**

**Programm.**  
**1. Abtheilung:**  
 1) „Kürassier-Marsch“ von Döggenthaler.  
 2) Arie aus dem „Waffenschmied“, arrang. „ J. Bartl.  
 (für Streichmelodion mit Zitherbegleitung)  
 3) „Amanda“, Polka-Mazurka „ A. v. Edlinger.  
 4) „C-Dur-Variationen“ „ S. Gruber.  
 (Solo für Zither)  
 5) „Im Reiche der Harmonien“, Reverie „ C. Unlauf.  
**2. Abtheilung:**  
 6) „Agnes-Bolla“ „ W. Baumgärtner.  
 7) a) „Aus den Tönen spricht die Seele“, Romanze „ A. Brode.  
 b) Lied aus „Czar und Zimmermann“, arrang. „ Jos. Bartl.  
 (für Streichmelodion mit Zitherbegleitung)  
 8) „Coro-Launen“, großes Potpourri „ J. Reul.  
 9) „Fest-Marsch“ „ F. Lohr.

**Empfehlung.**  
 Nachdem ich mein Lager in **Werkzeugen** neu assortirt habe, empfehle ich:

<b>Shirting,</b> <b>Dowlas,</b> <b>Madapolam,</b> <b>Piqué,</b> <b>Mull und Battist,</b> <b>Satin, durchbrochen und glatt,</b> <b>Kouleauxstoffe</b> in verschiedener Breite, <b>Vorhangstoff,</b> <b>Bettüberwürfe und Voelagen,</b> <b>Tisch- und Commodedecken,</b>	<b>Schoner,</b> <b>weiße Unterröcke,</b> <b>Taschentücher aller Art,</b> <b>Lederhülsen</b> für Erwachsene und Kinder, <b>Kindershürzen</b> w. u. b. und farbig, <b>Shlipse und Barben,</b> <b>Herren- und Damenkragen,</b> <b>Mandnetten,</b> <b>Hemdeinsätze,</b> <b>Krausen, Fasons und Spitzen,</b>
--	---

fowie noch viele in dieses Fach einschlagenden Artikel in guter Qualität und billigt gestellten Preisen.  
**Erwin Harlfinger.**

Um damit zu räumen verkaufe ich eine Anzahl älterer **Kindershürzen** sowie **farb. baumwollene Taschentücher** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Liebelsberg.  
 Es liegen  
**500 Mark**  
 Pfleggeld gegen gefestigte Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
**Acifer Weber.**

**Versicherung.**  
 Von einer älteren gut eingeführten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird für den Bezirk **Calw** und Umgegend ein zuverlässiger Agent gesucht.  
 Auch können an anderen Plätzen respectable Leute mit einer Agentur bedacht werden.  
 Gesl. Offerte nimmt unter Chiffre **Z. 8409** entgegen **Hudolf Woffe** in **Stuttgart.**

**Wald-Verkauf.**  
 16 Morgen schönen Wald hat im Auftrag zu verkaufen  
**Hirschwirth Lörcher**  
 in **Altburg.**

**Für Schuhmacher!**  
 empfiehlt  
 Herren-Bismard u. Doppelspiel. M. 3.30  
 Damen-Bismard u. Doppelspiel. M. 3.70  
 Damen-Kid-Russischleder-Bismard-  
 schnitt M. 4.20, von feinem französischem  
 Kalbleder, wird jeden Tag sofort nach  
 Maß ausgeführt.  
**Stuttgart. Carl Haller. Stuttgart.**

Der von **J. A. Schawweder** in **Neutlingen** erfundene  
**Leder-Berbfettstoff**  
 in Flaschen à 1 M. und 60 S ist  
 wieder zu haben im  
 Comptoir ds. Blattes.

**Gottesdienste.**  
 Sonntag, Erntedankfest, den 12. Februar.  
 9 Uhr. (Pred.): Hr. Deban Berg.  
 Nachm. Kinderlehre mit den Schwestern.  
 Abends 5 Uhr (Pred.): Hr. Dr. Gundert.

**Gottesdienste**  
 in der **Methodistenkapelle.**  
 Sonntag, den 12. Febr., Morgens 9 1/2 Uhr.  
 Prediger **Frei** aus **Nürnberg.**  
 Abends 8 Uhr.  
 Prediger **Rivverer.**